

Siriusly#

# **MARAUDER'S MAP**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

Frieden? Nie endender Ruhm? Beliebtheit?

Oder sind es doch die kleinen Dinge, die das

Leben lebenswert machen?

## Vorwort

Hier erstmal ein Dankeschön an meine Freunde Döni, Nöni, Rina, Scabior, Louli und an Sahra Reithis, für eure Ideen am Spiel und Diskussionen über die Welt im Marauderfieber. Und dann nochmal an den User Vooogt. Wenn du dashier jemals liest, möchte ich dir dafür danken, dass du mich zu den RPGs gebracht hast und ich bis jetzt viel Freude hatte. Ich würde mich auf neuen Kontakt freuen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Enttäusche uns nicht!
2. Alles was schief gehen könnte

# Enttäusche uns nicht!

Enttäusche uns nicht!

Ein kalter Wind piff um die Häuser in London als an einem Novemberabend der Schnee in einem Gemisch aus dicken Eiskugeln an die Wände und Fenster klopfte und auf die Dächer hämmerte. Orion Black stand am Fenster und beobachtete das Szenario. Es war bereits spät, doch in dieser Nacht würde es keinen Schlaf geben. Seine Frau Walburga war hochschwanger und würde heute ihren ersten Sohn gebären, so viel stand fest. In dem Haus der ausnahmslos reinblütigen Familie Black herrschte Stille. Ein Schmerzensschrei tobte durch die Luft und ließ die Personen in den Gemälden erwachen.

Orion hatte seine Frau mit der Hebamme allein gelassen. Das was dort oben vor sich ging war nichts für ihn. Mit stolzer aufrichtiger Haltung schritt der recht hochgewachsene Mann auf und ab. Sein langer dunkelgrüner Samtmantel wehte leicht hinter ihm und verleihte seinem Besitzer durch die feinen silbernen Fäden, die ein aufwändiges Muster zeigten, einen Hauch von Eleganz. Seine Schuhe verursachten ein leises Pochen, wenn er über den Boden lief, der eine rustikal wirkende Maserung auswies. Orion blieb stehen, als er spürte, dass die Zeit gekommen war und stolzierte durch den langen Flur mit einer hohen Decke, die Treppen empor zu einem weiteren Flur, der ihn zu einem Zimmer führte. Es hatte eine Größe von ca. 16 m<sup>2</sup> und wirkte durch die geringausfallende Einrichtung recht groß. Darin standen nur ein großes Himmelbett, ein Tisch und die Hebamme. Orion betrat den Raum und stellte sich an den Bettrand. In dem Bett lag Walburga Black, die einen Säugling im Arm hielt. Orions Lippen umspielte ein sanftes Lächeln und er setzte sich neben Walburga. Sanft strich er dem Kind über die Stirn und flüsterte mit rauer Stimme. **"Enttäusch uns nicht, Sirius."**

## 11 Jahre später

Kings' Cross, ein großer Bahnhof in London, war in diesen Tagen sehr gut besucht. Zu dem Muggelalltag, der den Bahnhof an Wochentagen sowieso füllte, kam das große Gedränge der Jungmagier und dessen Eltern hinzu.

Und mittendrin: Die Blacks.

Die Familie bestand aus einem großen, elegant gekleideten Mann, seiner etwas kleineren Frau und zwei Kindern.

Der eine war ca. 5cm kleiner als der andere und blickte ziemlich stolz drein. Er hatte kurze, schwarze Haare und trug einen langen schwarzen Umhang mit einer silbernen Schnalle.

Der andere hatte längere Haare, die ihm knapp bis zu den Schultern reichten, und einen Pony, was aber kaum auffiel. Seine Naturlocken lagen irgendwie total durcheinander um seinen Kopf herum. Die braune Tönung unterschied ihn unter anderem auch von seinem Bruder.

Die Rede ist von Sirius Orion Black, der zusammen mit seinem kleinen Bruder Regulus - auch 'Reggy' genannt - Acturus Black und seinen Eltern über den Bahnsteig lief. Vor sich schob er eine Art Einkaufswagen, auf dem 2 große Koffer und ein Käfig mit einem Waldkauz standen.

Auf dem Weg zum Gleis 9 3/4 wurden sie von vielen Muggeln, sogenannten nicht Magier, angestarrt.

An dem Backsteinpfeiler zwischen Gleis 9 und 10 blieben sie stehen. Sirius voller Begeisterung und Aufregung rannte auf den Pfeiler zu. Mit all den Sachen! Er wurde immer schneller. Es gab nun keine Möglichkeit mehr, auszuweichen. Doch im eigentlichen Moment des Aufpralls schien der Junge einfach durch den Pfeiler hindurchzulaufen. Und das tat er auch. Er rannte durch die Backsteinmauer und tauchte auf der anderen Seite in eine völlig anderen Welt auf. Hier wurden sie weder angestarrt, noch ausgelacht. Beim Anblick des überfüllten Gleises und der wunderschön glänzenden Locken hatte er vergessen, weiterzulaufen und spürte, wie Regulus in ihn reinrannte. Sirius schubste seinen kleinen Bruder von sich weg und schob seinen Wagen mitten in die Menschenmasse. Gefolgt von Reggy und seinen Eltern lenkte er sein Gepäck bis zur Annahmestelle, wo es dann in die Locken verfrachtet wurde.

"Ich geh schonmal rein", grinste Sirius aufgeregt. Er wollte endlich das große berühmte Schloss sehen. Sein Vater nickte nur und streichelte Sirius kurz über den Kopf. **"Dass du uns keine Schande wirst. Enttäusche uns nicht, Sirius"**, waren seine Abschiedsworte. Walburga lächelte nur kurz und verhalten, aber Regulus knuddelte seinen großen Bruder kurz. **"Du musst aber schreiben!"**, befahl der 9-jährige und ließ Sirius los. **"Versprochen. Jede Woche!"** Das waren die letzten Worte. Dann verschwand der Junge im Zug.

## Alles was schief gehen könnte

Der Zug sah von innen noch besser aus, als von außen. Als der dunkelhaarige Lockenkopf durch den langen Gang des Wagons streifte wollte er ein Abteil für sich haben. Als "Neuer" hatte er noch nicht wirklich den Mumm dazu, irgendwi reinzuplatzen und zu fragen, ob man sich setzen durfte. Generell sagten die Leute "Na, klar!". Aber das war nur der Fall, weil diese Leute zu nett waren um "Nein" zu sagen. Jetzt aber genug mit "... und ran an die Abteilsuche! Da Sirius mit seiner Familie so gegen viertel nach zehn schon hier waren, fand er sehr schnell ein freies Abteil. Der junge Black dachte kurz nach, stand dann auf und zog die Vorhänge zu. Sie waren dick und samtrot. Er verschloss auch die Abteiltür und zog dort ebenfalls die Vorhänge zu. Dann legte sich Sirius auf eine der Sitzbänke und schloss die Augen. Es war eindeutig nich zu früh für ihn. Schlafen war jetzt eine gute Idee, dann konnte er das Schloss mit wachen Augen betrachten. Er hörte noch das hallende lachen von ein paar Schülern und Stimmen, die immer mehr verschwammen. Dann schlief er ein.

»Oh-oh...«, sagte eine leise zittrige Stimme. Der Zug bremste und Sirius konnte im letzten Moment verhindern, dass ein großer schwerer Koffer ihm die Nase brach.

*Ein Koffer?*, Sirius blickte sich um und suchte nach einer dazugehörigen Person. Tatsache stand direkt vor ihm ein Junge, der allerdings etwas kleiner, als der Black-Jüngling selbst. Sirius stand auf und besah sich den Jungen genauer. Dunkelblonde strohige Haare, braune augen und ziemlich blass. Ihm tat der kleine echt leid. Dann sah Sirius auf den Koffer am Boden und suchte nach einem Namenschild und fand tatsächlich auch eins: "R. J. Lupin".

»Hi!«, meinte er freundlich und gab dem kleinen die Hand. **»Ich bin Sirius!«** Der Andere atmete erleichtert aus und nahm die Hand entgegen. *Was hat er denn erwartet? Soll ich ihm jetzt den Kopf abschlagen, weil der Zug hart bremst?*, schwirrte es Sirius verwirrt durch den Kopf, als der einst noch Fremde sich mit einem schlichten **»Remus... Sehr erfreut.«** vorstellte. *Sehr erfreut? Sehr erfreut?! Wie alt war er? 11? Und dann solche Ausdrücke? Respekt!*

Nachdem beide das Abteil verließen und über den Gang entlangschlichen, war es schon recht leer. Sie waren schon längst angekommen. Sirius hüpfte vom Zug auf den Bahnsteig, gefolgt vom Remus. Es wad sehr dunkel und der Bahnsteig wurde nur schwach von ein paar Straßenlaternen erleuchtet, die Sirius mal bei den Muggeln gesehen hatte. Trotzdem konnte er etwas erkennen. **»Was hast'n du da an?«**, fragte dieser und deutete auf eine Art Uniform, die Remus anhatte. Sie bestand aus einem weissen Hemd, einer schwarze Hose, einer Krawatte mit dem Hogwartseblem, eine-... *Bitte was? Hogwarts? Achja, die Uniform!* **»Na klasse...«** Sirius gab ein genervtes Stöhnen von sich. Er hatte völlig vergessen, sich die Uniform anzuziehen und stand jetzt da mit einer schwarzen Hose, einem schwarzen Pulli und einem langen schwarzen Samtmantel. **»Dein Koffer!«**, meinte Remus. **»Der Zug bleibt hier, bis das ganze Gepäck raus ist. Vielleicht finden wir deins, bevor jemand anderes es wegbringt!«** Sirius zögerte nicht lange und sprang zurück in den Zug. Gefolgt von Remus. Schnellen Schrittes durchforsteten sie den Zug und wurden fündig. Sirius öffnete den Koffer und fand - wie sollte es anders sein - die Uniform ganz unten.

Dann ging alles ziemlich schnell.

Er entledigte sich seiner Klamotten und zog sich die Uniform über. Dann schmiss er die auf dem Boden verstreuten Kleidungsstücke in den Koffer. Das ganze Szenario hatte ca. eine Dauer von 2 Minuten.

»**Wie siehst du denn aus?**«, witzelte sie neue Bekanntschaft. Remus hob seinen Zauberstab und Sirius wich zurück. Wieder lachte der Blonde. **»Ich werde dir schon keine Furunkeln ins Gesicht hexen!«** Sirius verdrehte die Augen. **»Jetzt mach schon, wir haben nicht ewig Zeit!«** Und da war es auch schon passiert. Mit einem Schwung von Remus' Zauberstab richtete sich Sirius Uniform. Er sah beeindruckt an sich herab, während Remus schon zur nächsten Tür rannte. **»Jetzt mach schon, wir haben nicht ewig Zeit!«**, hetzte er den Lockenkopf, der gerade seine eigenen Worte an den Kopf geschmissen bekam. Allmählig gewann der Kleine wohl sein Selbstvertrauen zurück. Pff! Er blickte auf und rannte ebenfalls zur Tür. Die beiden erreichten den See und sahen wie die anderenauf der anderen Seite des Ufers aus dem Boot stiegen. **»Und jetzt?«**, fragte Sirius den Kleinen. **»Jetzt müssen wir laufen«**, meinte dieser. So liefen die beiden nach Hogwarts und folgen, als sie im Schloss waren, dem Stimmengewirr. Die beiden rannten schneller und

erreichten schließlich die anderen und rannten von hinten in eine kleine Menschenmasse aus 11-jährigen. Und vorne weg: Eine ziemlich strenge Lehrerin mit Dutt und grünem Hut.

»**Darüber werden wir später reden**«, meinte sie und ging auf eine große Tür zu. Die Kinder hinterher und mit ihnen Remus und Sirius. »**Hammer...**«, entfuhr es Sirius als sie einen Raum betraten, der schöner war, als ihn alle immer beschrieben.